

Bericht aus Nueva Esperanza im Juli 2026

Maria Magdalena Martinez (Schulleiterin):

2. Februar begann das Schuljahr mit mehr SchülerInnen als 2025: In 2025 waren es 305 SchülerInnen und 2026 nun 333.

Die Ausbildung und der Schulalltag laufen gut. Das heißt nicht, dass es keine Probleme gibt, sondern dass wir diese auf die bestmögliche Weise zu lösen versuchen.

13 LehrerInnen, 10 aus der Gemeinde, die seit der Gründung und dem Aufbau der Schule im Jahr 1991 dabei sind, und 3 aus anderen Gemeinden, die das Team professionell ergänzen und erweitern, arbeiten z.Z. an der Schule. Im Vergleich zu anderen Gemeinden, die gleiche Bildungsangebote haben, ist das Verhältnis von LehrerInnen zu SchülerInnen sehr gut.

Man kann sagen, dass die Schule in Nueva Esperanza ein sehr gutes Bildungsangebot bietet, das durch viele SchülerInnen der Umgebung angenommen wird, besonders durch die Möglichkeit des Schultransport, der ohne Kosten für SchülerInnen oder Eltern angeboten werden kann und von Kindern und Jugendliche aus 22 umliegenden Gemeinden aus einem Radius von 10 bis 12 Kilometern angenommen wird. Dank diesem gelingt es Menschen der Region Zugang zu Bildung, Arbeit und akademischer Bildung zu verschaffen, die später wiederum der Region zugutekommt, indem die ausgebildeten Menschen wieder dort arbeiten kommen. Für diese kostenlose Möglichkeit, die so vielen Familien den Schulbesuch der Kinder ermöglicht, die ohne den Schultransport nicht die Chance auf Zugang zu Bildung hätten, sind wir alle, die Familien der SchülerInnen und die, die in diesem Zusammenhang arbeiten, äußerst dankbar!

Carmen Ventura Hernandez (stellvertretende Schulleiterin):

Die Schülerzahlen halten sich, der Unterricht kann, im Gegensatz zu anderen Schulen, aufrechterhalten werden und erfüllt die nationalen curricularen Vorgaben, v.a. durch die ausreichende Ausstattung mit LehrerInnen. Ich übernehme morgens die Rolle der Administration, da die Schulleiterin erst am Nachmittag anwesend ist, ohne meinen Unterricht zu vernachlässigen. In den Klassen 1 – 3 arbeiten wir nach einem Klassenlehrerprinzip, in dem jeder Lehrer seiner Klasse zugeordnet unterrichtet. In den Klassen 4 bis 6 am Morgen arbeiten wir nun auch ab dem 2. Schuljahresdrittel nach dem Fachlehrerprinzip, was in den Schuljahren vorher erst ab dem letzten Drittel angewandt wurde. Die Konzentration der LehrerInnen auf gezielte Fächer zeigt einen besseren Lernerfolg. So gibt Lehrer Santiago: Mathematik und Naturwissenschaften während ich die Fächer Ethik und Sport und die Lehrerin Marta sich auf den Bereich Sprache/Spanisch und Kunst konzentriert.

Seit 1993 begleitet die internationale Solidarität den Schultransport, organisiert über Padre Angel. Wir möchten den spanischen und deutschen Solidaritätsbewegungen herzlich hierfür danken. Der Schultransport ist essenziell für die Schule. Da ist das Beispiel einer Lehrerin, die als Kind eine der ersten war, die von dem Schultransport profitierte, Schulbildung bekam, studierte und nun selbst als Lehrerin in der Region arbeitet.